

Postanschrift: Robert-Koch-Straße 2-12, 16515 Oranienburg
Abteilung: Pressestelle

Telefon: 03301 66-2104
Telefax: 03301 66-1122
Unser Zeichen:
Datum: 19. April 2023

Pressemitteilung



BETTER-CARE: Studie zur besseren Brustkrebs-Nachsorge gestartet Brustkrebszentrum Oberhavel ruft Patientinnen und Patienten zur Teilnahme auf

Oranienburg, 19. April 2023 – Brustkrebs ist die weltweit am häufigsten diagnostizierte Krebsart. Jede achte Frau in Deutschland erkrankt im Laufe ihres Lebens an einem Mammakarzinom. Moderne Therapien bieten gute Heilungschancen, dennoch bleibt immer ein Risiko, dass der Krebs zurückkommt. Umso wichtiger ist die Nachsorge. Das Brustkrebszentrum Oberhavel beteiligt sich als eines von 30 Brustkrebszentren in Deutschland seit März 2023 an der Nachsorgestudie „BETTER-CARE“. Mithilfe dieser Studie wird untersucht, ob ein spezielles fachübergreifendes Nachsorgeprogramm geeignet ist, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Die Nachsorge wird dabei an den individuellen Bedarf jeder Patientin und jedes Patienten angepasst. So sollen die Spätfolgen der Brustkrebserkrankung und der Therapie besser behandelt oder ganz vermieden werden.

Sabrina Naumann, Oberärztin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Klinik Oranienburg und Koordinatorin des Brustkrebszentrums Oberhavel, erläutert: „Unser Zentrum ist eines von 15 Zentren der Interventionsgruppe. Im Gegensatz zur Kontrollgruppe können wir unseren Brustkrebspatientinnen und -patienten zusätzlich zur regulären Nachsorge die Möglichkeit geben, Apps zur Unterstützung ihrer Gesundheit und der Nachsorge zu nutzen. Durch die Vernetzung der Therapeuten ist eine rasche medizinische Hilfe bei Fragen und Problemen möglich. Die Patientinnen und Patienten können jederzeit digital mit uns in Kontakt treten.“

Die Basis des BETTER-CARE-Programms bildet ein jeweils lokales vom Brustkrebszentrum koordiniertes Netzwerk mit Partnerinnen und Partnern aus anderen Fachbereichen wie etwa der Kardiologie, Neurologie, Psychotherapie und Physiotherapie. Über eine zentral gesteuerte Dokumentation, der elektronischen Patientenakte, können die fachärztlichen und therapeutischen Disziplinen untereinander interagieren. Das Befinden und mögliche Belastungen der Patientinnen und Patienten werden sowohl in persönlichen Gesprächen als auch über mobile Anwendungssoftware abgefragt. Über die Apps können die Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer Angaben zu ihren individuellen therapeutischen Bedürfnissen oder auch Symptomen machen, die den



Sitz der Gesellschaft:
Marwitzer Straße 91 · 16761 Hennigsdorf
Sitz der Geschäftsführung:
Robert-Koch-Straße 2-12 · 16515 Oranienburg
E-Mail: klinik@oberhavel-kliniken.de
Internet: www.oberhavel-kliniken.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
Alexander Tönnies
Geschäftsführer:
Dr. med. Detlef Tropens

IBAN: DE51 1605 0000 3703 7800 28
SWIFT-BIC: WELADED1PMB
Handelsregister Neuruppin HRB 2686
Steuer-Nr.: 053/126/00252

Interventionszentren stetig aktualisiert zur Verfügung stehen. So können zeitnah weitere Behandlungsschritte eingeleitet werden. Da die Apps auch Prozesse der Künstlichen Intelligenz nutzen, können sie den Betroffenen schnell maßgeschneiderte Angebote liefern. So kann zum Beispiel eine psychologische Intervention vorgeschlagen werden, um tumorbedingte Belastungen zu reduzieren.

Um den Effekt des neuen Nachsorgekonzeptes beurteilen zu können, werden die Informationen zu Lebensqualität, gesundheitlichen Folgen der Therapie, psychischem Befinden, Gesundheitsverhalten, Zufriedenheit mit der Behandlung und Behandlungskosten zwischen Interventions- und Kontrollgruppe verglichen. Die deutschlandweite Multicenter-Studie wird vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit 3,3 Millionen Euro gefördert, von der Frauenklinik des Uniklinikums Würzburg koordiniert und durch das Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie (IKE-B) der Universität Würzburg evaluiert.

„Patientinnen und Patienten innerhalb von 10 Wochen nach Abschluss einer primären Brustkrebsbehandlung sind herzlich eingeladen, sich an der Studie zu beteiligen“, so Sabrina Naumann. „Unabhängig von Geschlecht und der durchgeführten Therapie können sie sich gern an uns wenden und wir besprechen gemeinsam die weiteren Schritte.“ Kontakt und Terminvergabe erfolgen über die Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe des Gesundheitszentrums Oberhavel in Oranienburg, Berliner Straße 106, Telefon: 03301 66-2020.

Nähere Informationen gibt es unter www.brustzentrum-oberhavel.de und www.better-care.health

Kontakt für weitere Informationen:

Kerstin Neubauer
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Oberhavel Kliniken GmbH
Robert-Koch-Str. 2-12, 16515 Oranienburg
Telefon: 03301 66-2104
E-Mail: kerstin.neubauer@oberhavel-kliniken.de
www.oberhavel-kliniken.de



Sitz der Gesellschaft:
Marwitzer Straße 91 · 16761 Hennigsdorf
Sitz der Geschäftsführung:
Robert-Koch-Straße 2-12 · 16515 Oranienburg
E-Mail: klinik@oberhavel-kliniken.de
Internet: www.oberhavel-kliniken.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
Alexander Tönnies
Geschäftsführer:
Dr. med. Detlef Tropsen

IBAN: DE51 1605 0000 3703 7800 28
SWIFT-BIC: WELADED1PMB
Handelsregister Neuruppin HRB 2686
Steuer-Nr.: 053/126/00252